

## Arbeiten in der Ev. Stadtkirche

Die Arbeiten am Stromnetz in der Ev. Stadtkirche gehen nach wenigen urlaubsbedingten Verzögerungen weiterhin gut voran.



In den nächsten Wochen bis etwa Mitte September 2019 wird einerseits die Beschallungsanlage ausgetauscht und andererseits die neue Beleuchtung installiert werden, soweit dies mit Blick auf den ab Mitte Oktober 2019 erfolgenden Orgelaufbau getan werden kann. Das heißt, dass Bereiche der Orgelempore später gemacht werden, um den Aufbau der Sauerorgel nicht zu behindern.

Die noch in der Ev. Stadtkirche bestehenden Leuchter werden im Rahmen des neuen Beleuchtungskonzepts weitgehend ersetzt werden. Sie haben den gravierenden Nachteil, dass sie mit ihrem Licht einen Raum über den Köpfen der Menschen ausleuchten, was zum Lesen partout nicht geeignet ist. Auch die Atmosphäre lässt sich mit einem anderen Licht verbessern, wie Studien vorab anschaulich aufzeigten. Ab etwa Mitte/Ende September 2019 dürften wir dies in einem größeren Ansatz bereits erleben können . . .



Somit werden die Nachbildungen unter den jetzigen Leuchtern aus der Ev. Stadtkirche herausgenommen werden. Die drei Leuchter aus dem 18. Jh., aus der Zeit der Alten Ev. Kirche, sollen einen guten Platz im Raum der Ev. Stadtkirche beibehalten. Allerdings werden sie entelektrifiziert, das bedeutet, dass ihre sekundäre Elektrifizierung rückgängig gemacht wird und sie dann - wie früher - "nur" noch als Kerzenleuchter fungieren sollen. Zugleich werden sie nach all den Jahren ein wenig oder ein wenig mehr restauriert werden müssen, zumindest werden wir u.a. Klebereste der leider aufgeklebten Stromleitungen vom Metall (Messing) der Leuchter entfernen und die entsprechenden Stellen fachgerecht sanieren müssen.



Die beiden kleineren Kronleuchter werden nach wie vor unter den beiden Seitenemporen zentral hängen und der große Kronleuchter, bislang im Foyer des Haupteingangs hängend (bis ca. Mai 2018: Vorbereitung des Umbaus der Orgelempore), wird in dem Bereich des Fürstenwappens seinen neuen Ort finden. Damit wird auch das seit 1544 bestehende Patronat besonders gewürdigt, für das wir dankbar sind.

Pfarrer Uwe Riese,  
Presbyter Hans Jastrow (Fotos)